

9. HANS-Anwendertreffen am 7. / 8. November 2006 in Göttingen

Protokoll

7. November 2006, 14.00 – 17.30 Uhr

1. Harald Weigel (Vorarlberger Landesbibliothek Dresden): Bericht des Geschäftsführers

Herr Dr. Weigel wies zunächst darauf hin, dass laut Statut des HANS-Konsortiums pro Jahr ein Treffen der Nutzergemeinschaft vorgesehen ist. Dieser Turnus soll beibehalten werden.

Die ULB Bonn wird das nächste Treffen im Mai 2007 ausrichten. Da es sich in den letzten Monaten als schwierig erwies, ein attraktives Tagungsprogramm zusammenzustellen, werden die HANS-Anwender dringend um Vorschläge für eine Erweiterung des Themenspektrums und zur Gestaltung des Treffens gebeten.

Herr Dr. Weigel teilte des Weiteren mit, dass alle Mitgliedsbeiträge eingegangen sind und am Ende des Jahres 2006 vermutlich noch ein Restbetrag von ca. EUR 2,000 zur Verfügung stehen wird. Zur HANS-Nutzergemeinschaft gehören nach wie vor 17 Mitglieder. Turnusgemäß steht im nächsten Jahr die Wahl einer neuen Geschäftsführung an.

2. Thomas Berger (Bonn): Stand der HANS-Entwicklung und Arbeiten des Jahres 2006

Herr Berger berichtete über die seit dem letzten Treffen geleistete Entwicklungsarbeit. Er wies dabei besonders auf die Weiterentwicklung des HANS-WWW-OPACs hin. Die Nutzergemeinschaft bestätigte diese Leistungen nachträglich als Auftragsarbeit.

Für HANS 2000 wurden 9 Updates erstellt. Die Dokumentation (<http://www.hans-support.de/doku>) erfuhr einige Ergänzungen. Aus lizenzrechtlichen bzw. technischen Gründen ist ein Wechsel beim Installer notwendig. Im nächsten Jahre wird HANS an die neue ALLEGRO-Version angepasst. An den PND-Importschnittstellen wurden wegen der überarbeiteten Individualisierungsrichtlinie für die PND Änderungen durchgeführt. Aus der Entwicklung der PND könnte sich zukünftig Diskussionsbedarf hinsichtlich einer Anpassung des HANS-Datenformats ergeben.

Die ULB Bonn, die ULB Münster, die SLUB Dresden sowie die SUB Hamburg lieferten erste Titeldaten an KALLIOPE. Die Ergebnisse sind jedoch noch nicht zufriedenstellend. Insbesondere die Zuordnung einzelner Datensätze zu übergeordneten Beständen ist schwierig.

Bei ersten Testläufen für einen Re-Import von KALLIOPE-Datensätzen an die ULB Bonn ergaben sich eine Reihe von Problemen. Da mehrere HANS-Anwender sehr an solchen Re-Importen interessiert sind, erging der Auftrag an Herrn Berger, eine entsprechende Import-Schnittstelle zur Übernahme von KALLIOPE-Titeldaten zu entwickeln. Dafür sind ca. 25 Kontingentstunden vorgesehen, die jedoch z.T. bereits auf die Testläufe der vergangenen Monate verwandt wurden.

Des Weiteren wurde Herr Berger mit einer Überarbeitung der Index-Parameterdatei beauftragt, damit ein Beschluß der Anwendergemeinschaft zur Indexierung vom April 2003 umgesetzt werden kann.

3. Ursula Basikow und Ilka Lenze (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Berlin): Preußische Volksschullehrer online : Die preußische Volksschullehrerkartei digitalisiert, erfasst und online gestellt

Zu den Beständen der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (Berlin) gehören eine Volksschullehrerkartei sowie eine umfangreiche Sammlung von Personalbögen preußischer Gymnasiallehrer. Beide Sammlungen sind für Ahnenforscher wie auch für Bildungshistoriker von Interesse.

Der Auftrag zum Scannen der 138.000 Karteikarten und der 80.000 Personalbögen wurde an eine Firma vergeben. Der Nachweis in der HANS-Datenbank erfolgte im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Die Dokumente sind sowohl in der Archivdatenbank (<http://www.bbf.dipf.de/hans.html>) als auch im digitalen Textarchiv SCRIPTA PAEDAGOGICA ONLINE (<http://www.bbf.dipf.de/retro-digit0.htm>) nachweisbar. Vom Personendatensatz aus ist jeweils die Karteikarte bzw. der Personalbogen abrufbar. Ein Problem stellt dabei zur Zeit noch die komplette Anzeige aller Seiten eines Personalbogens dar.

4. Erfahrungen der Teilnehmer zur Einbindung von Bilddateien in HANS

Carola Staniek (Deutsche Nationalbibliothek / Deutsches Buch- und Schriftmuseum) wies auf ein Projekt zur Digitalisierung von druckgrafischen Porträts deutscher Buchdrucker und Verleger hin.

Herr Berger rät generell zu einer engen Verzahnung der Arbeitsvorgänge beim Scannen und Katalogisieren. Der Dateiname einer Scanaufnahme sollte aus der Signatur abgeleitet werden sowie die Ablagestruktur gut durchdacht sein. Eine weitgehende Automatisierung der Abläufe ist wünschenswert. Bestehen Digitalisate aus mehreren Aufnahmen, können sie zu einer einzigen PDF-Datei zusammengeführt werden

8. November 2006, 10.30 – 13.15 Uhr

5. Hans-Jörg Lieder (SBB-PK Berlin): KALLIOPE – Aktueller Stand und gegenwärtige Diskussionen

Die Konversion der ZKA ist weitgehend abgeschlossen. Da die Konversion zum größten Teil von angelernten Kräften und unter Zeitdruck durchgeführt wurde, sind jedoch vielfach noch Korrekturen nötig. Im Rahmen des KALLISTO-Projekts sollen nun auch musikologische Nachlässe integriert werden. Die Personendaten hierzu stammen aus RISM und weichen oft von den PND-Datensätzen ab. Die Datenbestände von KALLIOPE und ZDN (ZENTRALE DATENBANK NACHLÄSSE des Bundesarchivs) sollen gemeinsam durchsucht werden können. Ob dazu die LUCENE-Suchmaschinentechnologie genutzt oder die Möglichkeit einer Metadatenuche eingerichtet wird, ist noch unklar.

Da KALLIOPE II aus Sicht der DFG keine zufriedenstellenden Ergebnisse erbrachte, erfuhr ein Projektantrag zur Retrokonversion der wichtigsten deutschen Nachweise keine Unterstützung. Statt dieses ursprünglich geplanten *großen* Retrokonversionsprojektes werden nun im Rahmen eines *kleinen* Retrokonversionsprojektes beispielhaft Daten aus vier Institutionen (SLUB Dresden – HANS; Akademie der Künste, Berlin – AUGIAS; Landesarchivdirektion Baden-Württemberg – scope Archiv; DLA Marbach – KALLIAS) konvertiert.

Zwischen April und September 2006 wurden die lokal erfassten Daten offline geliefert und zunächst ins KALLIOPE-Testsystem importiert. Die Fehleranalyse ist inzwischen abgeschlossen, und nach Nachbesserungen durch die Firma *astec* werden die Daten ins Produktionssystem eingegliedert.

Aufgrund der in dieser Phase gewonnenen Erfahrungen wird nun überlegt, die DTD zum Datenaustausch im XML-Format durch EAD bzw. EAC zu ersetzen. Außerdem haben sich die Abgleichverfahren zur Dublettenprüfung bei Personendaten als nicht ausgereift erwiesen. Ein zentraler Zugang zu Normdaten für einen Import in lokale Systeme wird als wünschenswert erachtet. In naher Zukunft angestrebt werden eine Vereinfachung der Software und eine Verbesserung der Datenpräsentation im KALLIOPE-OPAC, vor allem hinsichtlich der Sucheinstiege.

6. Thomas Haffner (SLUB Dresden): Pilotprojekt zur Retrokonversion von dezentralen Autographenkatalogen

Im Autographenkatalog der SLUB Dresden sind auf 92.000 Karteikarten ca. 390.000 Autographen nachgewiesen. Dabei handelt es sich sowohl um Briefe, Manuskripte und Lebensdokumente aus Nachlässen als auch um Einzelstücke.

Bei der Konversion der Katalogkarten-Einträge konnten nicht in jedem Fall Einzelnachweise geschrieben werden. Falls auf einer Katalogkarte mehr als 5 Autographen vermerkt waren, wurden Konvolutaufnahmen angefertigt. Durch Eigenleistung der SLUB Dresden wurden zunächst im Vorlauf Personenstammsätze angelegt; diese Arbeit übernahmen danach 8 Projektkräfte, während drei weitere Mitarbeiterinnen Objektsätze schrieben. Die zeitlichen Vorgaben beruhten auf Erfahrungswerten bei KALLIOPE: 4,3 Minuten pro

Personendatensatz und 1,8 Minuten pro Objektdatensatz. Eingabeformulare erleichterten die Arbeit. Die Zuordnung zu den im HANS-Datenformat vorgesehenen Satzarten erwies sich zuweilen als schwierig; beim Download aus der PND (ILTIS-Datenbank) war zudem oft eine Nachbearbeitung der Datensätze nötig. Weitere Probleme bereiteten schwer lesbare handschriftliche Karten mit unverständlichen Abkürzungen und uneinheitlichen Signaturen. Im August 2006 konnten schließlich 23.000 Datensätze selektiert und im XML-Format an das KALLIOPE-Testsystem geliefert werden. Dabei traten einige Schwächen der Schnittstelle zu Tage. So ging beim Export eine Kategorie verloren (# 310) und die HANS-spezifische Eingabe von Register- und Anzeigeformen wurde nicht korrekt interpretiert. Eine Fehleranalyse von beiden Seiten aus (HANS-Anwender – KALLIOPE) erscheint wünschenswert. Es bleibt auch noch zu klären, ob und wie nach der Datenlieferung erfolgte lokale Änderungen in KALLIOPE nachvollzogen werden können.

In der anschließenden Diskussion wurde der Wunsch nach einer Verzahnung von KALLIOPE und lokalen HANS-Katalogen deutlich. Hinsichtlich der Datenlieferung ist unklar, ob MAB noch eine sinnvolle Alternative zu XML sein kann.

In einem weiteren Pilotprojekt soll in den nächsten Monaten der Re-Import von Daten der ULB Bonn aus KALLIOPE getestet werden. Aus dem Kreise der Anwender wurde um Zwischenmeldungen an die HANS-Liste gebeten. Die Ergebnisse dieses Projektes werden auf dem nächsten Treffen vorgestellt und diskutiert werden.

7. Diskussion: Das neue Regelwerk : Zur Verabschiedung der RNA

Auf eine Diskussion einzelner Aspekte der neuen RNA-Version wurde verzichtet. Die jetzt vorliegende Fassung (vgl.: <http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/verbund/RNA/index.html>) wird als noch nicht endgültig betrachtet.

8. Lothar Kalok (UB Gießen): Die Gießener Papyri- und Ostrakadatenbank nun auch über eine OAI-Schnittstelle abfragbar

Die University of Michigan betreibt nach dem Harvesting-Prinzip eine Suchmaschine für Metadaten (Dublin Core Simple) von Dokumenten auf Servern, die dem OAI-Standard entsprechen (<http://oaister.umdl.umich.edu/o/oaister/>). Hier ist nun auch die Gießener Papyri- und Ostrakadatenbank abfragbar. Eine OAI-Schnittstelle war von Herrn Berger speziell im Hinblick auf allegro-HANS entwickelt worden. Sie bietet neue Möglichkeiten zur Zusammenführung von Daten.

Herr Kalok demonstrierte anhand von Beispielen die Recherchemöglichkeiten. In einer Ergebnisliste erscheinen zunächst Kurztitel; dem Nutzer wird dabei jedoch gleich eine Verlinkung zur Quell-Datenbank und somit der Zugang zu ausführlicheren Informationen angeboten.